Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich

DEIN LANDTAG
OBERÖSTERREICH

25. März 2019 Nr. 44

Der Landtag und die EU

Oberösterreichischer LANDTAG

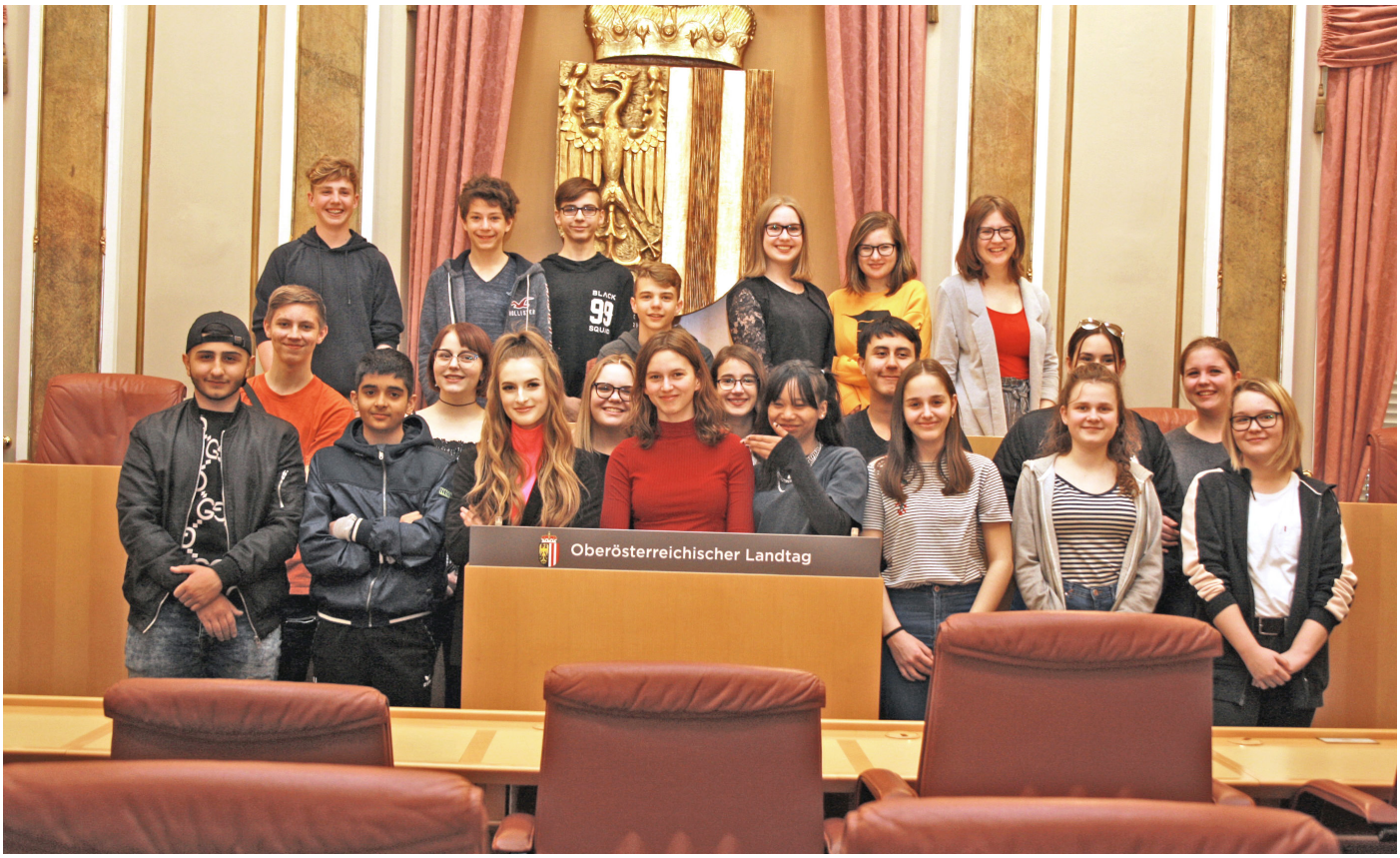
Zukunft aktiv mitgestalten

Jugendliche, die selbst mitreden und mitgestalten, tragen zur Stärkung der Demokratie bei und beeinflussen aktiv ihre eigene Zukunft. Die Teilnahme an der „Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich“ bietet dazu die Möglichkeit und Motivation.

Auch heuer veranstaltet der Oberösterreichische Landtag wieder eine vielfältige Workshop-Woche. Dabei haben wieder mehr als 400 Jugendliche eine Woche lang die Räumlichkeiten des Landhauses in Linz fest in ihrer Hand. Wie kann ich mitbestimmen? Was sind die Aufgaben von Landtagsabgeordneten? Wie funktioniert Gewaltentrennung? Mit diesen und vielen weiteren aufschlussreichen Themen haben sich die Schülerinnen und Schüler beschäftigt. In den Interviewrunden mit den Abgeordneten haben sie durch ihre spannenden Fragen bewiesen, dass auch junge Menschen politisch interessiert sind.

Aufgabe der Politik ist es, künftig verstärkt auf Jugendliche zuzugehen und zum Mitgestalten einzuladen. Die „Werkstatt für Demokratie“ soll ein Beitrag dazu sein. Daher mein Appell, nicht nur an die jungen Reporterinnen und Reporter dieser Zeitung: Mischt euch auch künftig ein und gestaltet euer Umfeld aktiv mit!

KommR Viktor Sigl
Präsident des Oö. Landtags



Unsere Gäste im Workshop:

LAbg. Ulrike Böker

LAbg. ÖkR Ing. Franz Graf

LAbg. Erich Rippl

„Wir finden, dass das Land Oberösterreich ein sehr wichtiger Teil in der EU ist.“

Wie ist die EU eigentlich entstanden?

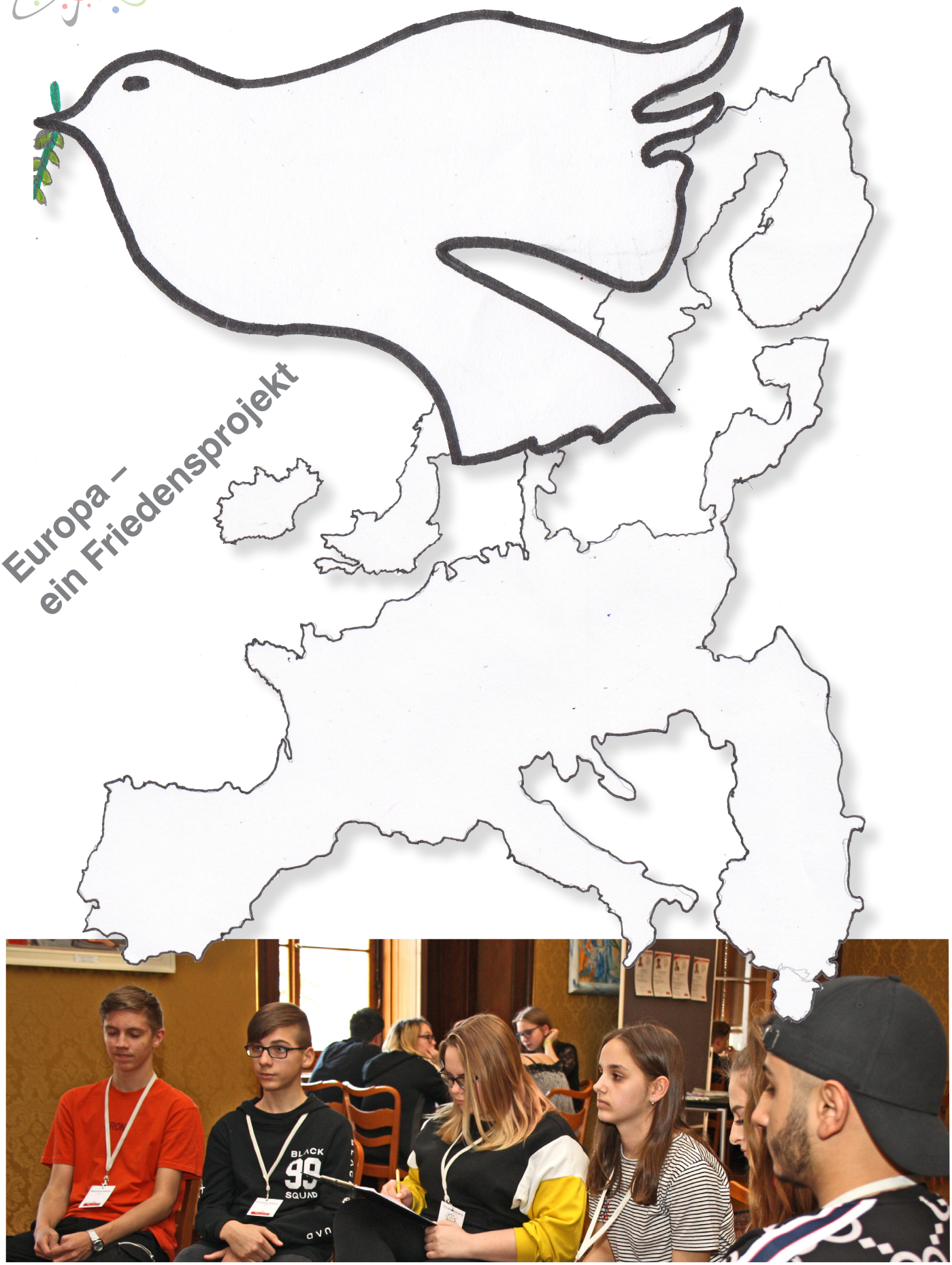
Die Geschichte der Europäischen Union begann nach 1945. Nach dem Zweiten Weltkrieg war vieles in Europa zerstört, die Menschen wollten Frieden und Demokratie. Deshalb hielt unter anderem der französische Außenminister Robert Schuman eine Rede, in der er für die europäische Zusammenarbeit warb. Das große Ziel war es, einen erneuten Krieg zu verhindern, vor allem durch die gemeinsame Kontrolle der Waffenproduktion. Die Europäische Union hieß zu Beginn noch „EGKS“, das bedeutet „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“. Im Laufe der Zeit traten immer mehr Länder der EU bei. Seit 2004 sind 13 neue Mitglieder aufgenommen worden. Aktuell sind es jetzt schon insgesamt 28 Länder. Österreich ist 1995 zur EU gekommen. Davor gab es darüberveine Volksabstimmung. Wenn ein Land der EU beitreten möchte, müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden. Zum Beispiel muss in dem Land, das beitreten möchte, eine Demokratie herrschen. Außerdem muss das Land ein Rechtsstaat sein. Wir haben heute im Landtag auch ein Interview mit den Abgeordneten Frau Ulrike Böker und Herrn Franz Graf geführt und einige wichtige Dinge über die EU erfahren. Beide finden die EU sehr wichtig. Ein Interviewthema war auch der Euro, der 1999 als Buchgeld eingeführt wurde. Seit 2002 ist der Euro auch als Bargeld verfügbar. Wir haben unsere Gäste gefragt, ob es eine gute Entscheidung war, den Euro als Währung einzuführen. Beide sagten, dass die Einführung gut war. Der Euro stärkt das Gemeinschaftsgefühl unter den Ländern und ist auch gut für den gemeinsamen Wirtschaftsraum. Sie finden, dass eines der besten Dinge, das in den letzten zehn Jahren in der EU passiert ist, vor allem der gemeinsame Einsatz zum Schutz der Natur ist.

EGKS
Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl

Volksabstimmung
Eine Volksabstimmung gehört in Österreich zu den Mitteln der direkten Demokratie.

Das AutorInnenteam (14 bis 16 Jahre alt)

Europa – ein Friedensprojekt



„Die EU betrifft uns alle!
Mitsprache ist deshalb wichtig.“

Ist Oberösterreich in der EU vertreten?

Wir als Gruppe haben uns heute die Frage gestellt, ob Oberösterreich eigentlich auch in der EU vertreten ist. Dazu haben wir ein Interview mit dem Abgeordneten Erich Rippl geführt und dazu auch noch weiter recherchiert. Herausgefunden haben wir, dass Oberösterreich sowie auch andere Bundesländer verschiedener Staaten (z. B. Bayern, Katalonien, ...) im Ausschuss der Regionen (AdR) vertreten sind. Bei Gesetzen, die auf EU-Ebene beschlossen werden und Auswirkung auf z. B. Gemeinden in Oberösterreich haben, nimmt der AdR zu eben diesen vorgeschlagenen Gesetzen Stellung. OÖ ist aktuell durch seinen Europa-Landesrat sowie durch den Präsidenten des Oö. Landtags vertreten. Im Europäischen Parlament haben drei oberösterreichische Abgeordnete, nämlich Mag. Dr. Josef Weidenholzer, Dr. Paul Rübig und Mag. Franz Obermayr, die Möglichkeit, im Europäischen Parlament die Interessen des Landes Oberösterreich einzubringen. Das ist wichtig, weil etwa 70 Prozent aller EU-Rechte auch Auswirkung auf regionaler Ebene haben.
Weiters gibt es noch das EU-Verbindungsbüro in Brüssel. Dort können zwischen den EU-Mitgliedstaaten besondere Anliegen und Allianzen geschmiedet werden.
Wir finden, dass es wichtig ist, dass auch Regionen und Gemeinden Mitspracherecht in der EU haben. Besonders wichtig ist uns das Thema Umweltschutz. Wir sind der Meinung, dass die Umwelt und das Klima geschützt werden müssen und das geht nur in Zusammenarbeit mit der ganzen EU.

Ausschuss der Regionen (AdR)

Der AdR ist ein beratendes Organ der Europäischen Union und dient der Vertretung der Interessen der Regionen und Gemeinden auf europäischer Ebene.

Das Team (14 bis 15 Jahre alt)

Wo kann OÖ eigentlich in der EU mitbestimmen?
Ja, genau! Wie geht denn das?

Aha! Der Ausschuss der Regionen bringt Mitsprache!
Jetzt wissen wir Bescheid!

„Uns ist wichtig, dass unsere Stimme auch in der EU zählt.“

Subsidiarität für AnfängerInnen

Das Prinzip der Subsidiarität besagt, dass Entscheidungen so bürgernah wie möglich getroffen werden müssen. Das heißt, dass zuerst jede Gemeinde versucht, für sich Entscheidungen zu treffen. Wenn dies nicht möglich sein sollte, wird die Entscheidung an die nächste Entscheidungsstufe abgegeben z. B. an den Landtag im jeweiligen Bundesland. So geht es auch bei den nächsten Stufen weiter. Die beiden weiteren Stufen sind der Bund (Österreichisches Parlament) und zuletzt die EU (EU-Parlament). Wenn jedoch das EU-Parlament von sich aus eine neue Regelung bzw. ein neues Gesetz beschließt, haben die einzelnen EU-Staaten acht Wochen Zeit, um zu sagen, wenn das Gesetz nicht ihren Vorstellungen entspricht und wenn sie glauben, dass sie es selber besser regeln können. Bei dieser Überprüfung der EU-Gesetze helfen die Landtage dem Österreichischen Parlament. Wenn ein EU-Gesetz beschlossen wird, gilt es für alle EU-Mitglieder, also auch für Österreich und seine Bundesländer. Wenn ein Land das EU-Gesetz nicht einhält, muss es eventuell mit einer Geldstrafe rechnen.

Unser Gast, der Landtagsabgeordnete Erich Rippl (SPÖ), hat uns im Interview erzählt, dass es für ihn als Bürgermeister wichtig ist, dass seine Gemeinde selbst entscheiden kann, wenn es die Gemeinde betrifft, zum Beispiel, wenn ein neuer Skaterpark gebaut werden soll. Politik soll laut ihm immer von unten nach oben aufgebaut sein.

Subsidiarität

Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „zurücktreten“ oder „nachrangig sein“.

Autorinnen und Autoren (14 bis 16 Jahre alt)

Su...
Sub.. Subsidi ...
Subsidiarität
ist wichtig!
Wir
reden mit!

„Die EU gestaltet unsere Zukunft
und wir gestalten die EU.“

Die EU und Jugendliche

Jugendliche haben auf der ganzen Welt dieselben Bedürfnisse. Jeder Jugendliche möchte gesund sein, ein Dach über dem Kopf haben und gute Zukunftschancen haben. Auch wollen sie in Frieden leben. In einer großen Gemeinschaft kann man mehr erreichen. Da viele dieselben Bedürfnisse haben, macht es Sinn, wenn sich die Länder in der EU auf gemeinsame Regeln einigen. Deswegen hat die EU viel Einfluss auf unseren Alltag. Die vier Grundfreiheiten der EU sind: Freier Warenverkehr, freier Personenverkehr, freier Kapitalverkehr und freier Dienstleistungsverkehr. Es gibt innerhalb der EU keine Zölle. Man kann in jedes Land ohne Visum reisen. Die EU sorgt dafür, dass man in jedem EU-Land mit der E-Card zum Arzt gehen kann, und dass in unseren Lebensmitteln und Kleidungsstücken keine Giftstoffe enthalten sind. Zu unserem Thema haben wir auch mit den beiden Landtagsabgeordneten Ulrike Böker (Grünen) und Franz Graf (FPÖ) gesprochen. Da beide im Ausschuss für Kommunales und Land- und Forstwirtschaft tätig sind, haben sie recht viel mit der EU zu tun. Denn der Landtag hat die Aufgabe, EU-Richtlinien zum Naturschutz im Bundesland umzusetzen, denn wegen des Subsidiaritätsprinzips kann Brüssel das nicht selbst tun. Außerdem kann der Landtagspräsident Viktor Sigl als Vertreter im Ausschuss der Regionen bei EU-Themen mitreden, z. B. im Bereich Landwirtschaft. Sie haben uns auch erzählt, dass für Jugendliche das EU-Projekt Erasmus+ interessant ist.
Jetzt wurde uns erst bewusst, dass die EU viel mit unserem Alltag zu tun hat. Die Bürgerinnen und Bürger können z. B. bei der EU-Wahl die Zukunft mitbestimmen.

Autorinnen und Autoren (14 bis 15 Jahre alt)

Ausschuss

Leistet Vorarbeit für den Landtag. Eine kleine Gruppe Abgeordneter diskutiert verschiedene Themen.

Erasmus plus

Ein bis zwei Semester in einem anderen Land studieren wird dadurch einfacher.

Unterkunft
Gesundheit
Frieden
Bildung
Lebens-
mittel

DEIN LANDTAG
OBERÖSTERREICH

Impressionen aus dem Workshop

IMPRESSUM

Konzept, Mediendidaktische Betreuung und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH
1170 Wien • Weißgasse 38
www.muellersfreunde.at

MÜLLERS FREUNDE

B1, PTS Enns
Hanuschstraße 25
4470 Enns

Die Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder.

Oberösterreichischer LANDTAG

Die Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich